

René Wohlhauser

*Jumping
Pictures*

für Tenor, Sopran, elektrische Gitarre, Keyboard,
E-Baß und Schlagzeug

1986

René Wohlhauser

*Jumping
Pictures*

für Tenor, Sopran, elektrische Gitarre, Keyboard,
E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1986

Parergon 13, Nr. 27, Musikwerknummer 809

ISBN 978-3-907467-27-5

Edition Wohlhauser

Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467

www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS

Arsenalstrasse 28a

6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

Vorwort zu „Jumping Pictures“

Uraufführung der Originalfassung:

Samstag, 23. August 1986, Open Air Brienz, auf dem Eisbahn-Areal.

„Phon-X“:

- René Wohlhauser (Gesang und Keyboards),
- Simon Tanner (Elektrische Gitarre),
- Giulio Pepe, Baßgitarre,
- Geri Huber, Schlagzeug

Wiederaufführung in neuer Besetzung:

Samstag, 15. Juni 2019, Basel, Haus zur Musik, interpretiert von

- René Wohlhauser (Tenor und elektrische Gitarre),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Keyboard incl. E-Baß)

Eine Studioproduktion des Songs kann gesehen und gehört werden

- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection“)

- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs/JumpingPictures

Eingespielt von:

- René Wohlhauser (Tenor und elektrische Gitarre),
- Christine Simolka (Sopran),
- Elia Seiffert (Keyboard)

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 4 ½ Min.

Jumping Pictures

Lyrics with translation / Vokaltex te mit Übersetzung

German	English
<p>Springende Bilder</p> <p>1. Sieh' die Kerzenflam m' Frühling kommt aus lila Regen klamm Durch 'ne Grund-Tür so stramm Versuch', all die springenden Bilder zu fangen</p> <p>2. Versprach dir eine Fahrt In der Rutsche, die dich sanft bewahrt Durch den Nacht-Kampf gescharrt Versuch', all die springenden Bilder zu fangen</p> <p>3. Hör' den Schlafeskl ang Schickt dir Bilder, bronzen, breit und bang Durch das Kreuz aus rotem Moos Versuch', all die springenden Bilder zu fangen</p> <p>Refrain: In dem geld-gier'gen Wahnsinn Kein Platz für kranke Trauer Und ich hoff' auf die Räume Durch die mein' Geist bald entschwebt</p> <p>4. Kerze brennet aus Purpur-Regen alt und Frühling laut Durch ein Loch in der Tür Versuch', all die springenden Bilder zu fangen</p> <p>5. Versprach dir gleich zu hör'n Bronz'ne Bilder gleiten durch die Ohr'n Durch das Kreuz dieser Nacht Versuch', all die springenden Bilder zu fangen</p> <p>Refrain: In dem geld-gier'gen Wahnsinn Kein Platz für kranke Trauer Und ich hoff' auf die Räume Durch die mein' Geist bald entschwebt</p>	<p>Jumping Pictures</p> <p>1. See the candle flame Spring will come out of the purple rain Through a door in the floor Trying to catch all of these jumping pictures</p> <p>2. Promised you a ride In a never-ending slipping slide Through this night full of fight Trying to catch all of these jumping pictures</p> <p>3. Hear the sleeping sound Sending pictures to the bronze-wound pound Through the cross of red moss Trying to catch all of these jumping pictures</p> <p>Refrain: In our moneyworld madness No place for this sick sadness And I hope for some spaces To let my mind break away</p> <p>4. Candle's burning out Purple rain grows old and spring's too loud Through a hole in the door Trying to catch all of these jumping pictures</p> <p>5. Promised you to hear Bronze-wound pictures in a slipping ear Through the cross of the night Trying to catch all of these jumping pictures</p> <p>Refrain: In our moneyworld madness No place for this sick sadness And I hope for some spaces To let my mind break away</p>

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

∞∞∞: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x : Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Jumping Pictures

für Tenor, Sopran, E-Gitarre, Keyboard, E-Baß und Schlagzeug
Paregon 13, Nr. 27, Musikwerknummer 809

René Wohlhauser
Musik: Basel, 9. Februar 1986
Text: Basel, 7. April 1986

Elektrische Gitarre

♩ = 126

Synthi

Klavier /
Keyboard /
Orgel-Klang

f

E-Git.

completely muted

Legato

Keyb.


Git. gedämpft und Perkussion im Off-Beat

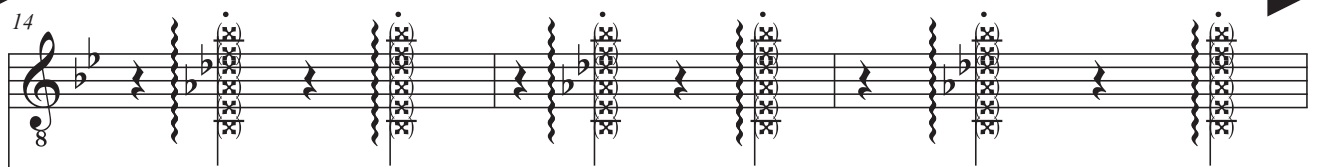
E-Git.

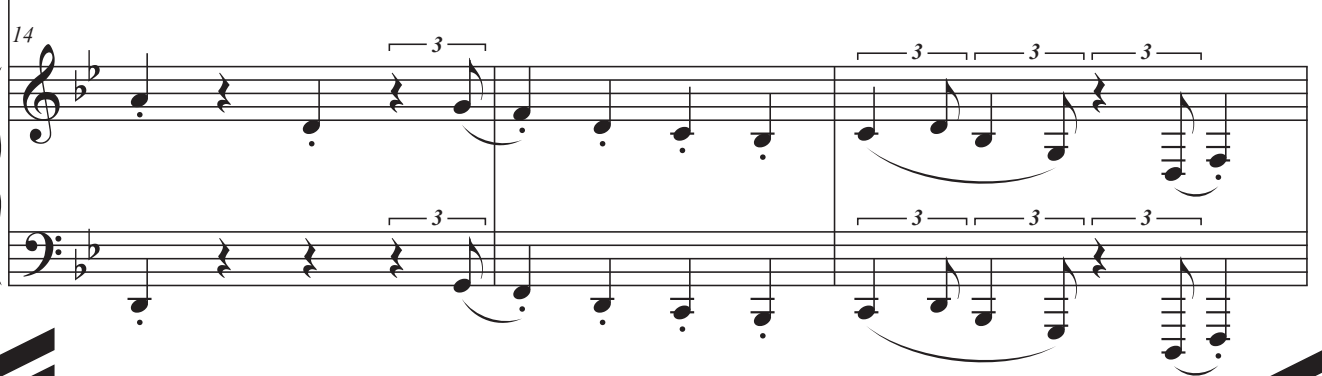
Legato

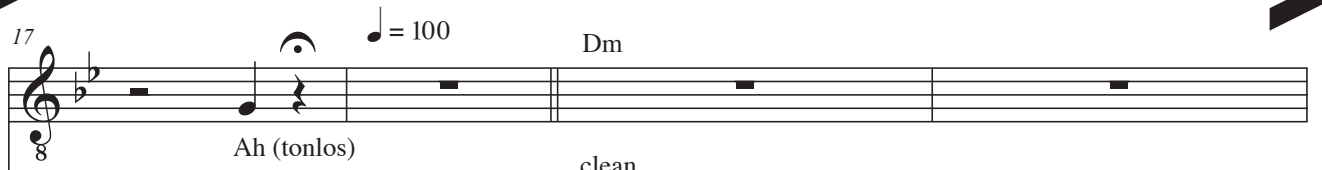
Keyb.


E-Git. 


Keyb. 

E-Git. 

Keyb. 

Ten. 

E-Git. 

Keyb. 

E-Baß, klingt eine Oktave tiefer als notiert. Bei zu tiefen Tönen wird oktaviert.

21

E-Git.

Keyb.

Cm

Gm

24

E-Git.

Keyb.

F

E_b

Gm

F6

27

Ten.

E-Git.

Keyb.

Dm

Strophe

1) See the cand - le flame Spring will

29 Cm Gm

Ten. 8
come out of the purple rain Through a door in the

E-Git. 8

Keyb. 8
Cm Gm

32 F Eb Gm F6

Ten. 8
floor Try-ing to catch all of these jump-ing pic-tures

E-Git. 8

Keyb. 8
F Eb Gm F6

35 Dm

Ten. 8
2) Pro - mised you a ride In a
4) Cand - le's bur-ning out Purp-le

E-Git. 8

Keyb. 8
Dm

37 Cm Gm

Ten. 8
 ne - ver - en - ding slip - ping slide Through this night full of
 rain grows old and spring's too loud Through a hole in the

E-Git. 8

Keyb. 8
 Cm Gm

40 F Eb Gm F

Ten. 8
 fight door Try - ing to catch all of these jump - ing pic - tures
 door Try - ing to catch all of these jump - ing pic - tures

E-Git. 8

Keyb. 8
 F Eb Gm F6

43 Dm

Ten. 8
 3) Hear the sleep - ing sound Sen - ding
 5) Pro - mised you to hear Bronze - wound

E-Git. 8

Keyb. 8
 Dm

45 Cm 3 Gm

Ten.
 pic-tures to the bronze-wound pound Through the cross of red
 pic-tures in a slip-ping ear Through the cross of the

E-Git.

Keyb.
 Cm Gm

48 F 3 Eb 3 Gm 3 F6 3

Ten.
 — moss — Try-ing to catch all of these jump-ing pic-tures
 — night — Try-ing to catch all of these jump-ing pic-tures

E-Git.

Keyb.
 F Eb Gm F6

51 Sop. 8bassa Ref. Bar. 8bassa F 3 Gm 3 F 3

Ten.
 In our mo-ney-world mad-ness — No place for this sick
 In our mo-ney-world mad-ness — No place for this sick

E-Git.

Keyb.
 F Gm F

54

Ten. *Gm* *F* *B \flat*

sad - ness ___ And I hope for some spa - ces ___
sad - ness ___ And I hope for some spa - ces ___

E-Git.

Keyb. *Gm* *F* *B \flat*

57

Ten. *C* *D* (ev. Ref. wiederholen)

To let my mind break a - way
To let my mind break a - way

E-Git.

Keyb. *C* *D*

59

E-Git.

Keyb. (Clavinet)

61

E-Git.

Keyb.

63

E-Git.

Keyb.

65

E-Git.

Keyb.

Solo elektr. Gitarre (verzerrt)

67

E-Git.

Keyb.

② Cm ③ Gm ③ ②

E-Git. *B \flat m* *Fm*

Keyb. *B \flat m* *Fm*

E-Git. *A \flat m* *E \flat*

Keyb. *A \flat m* *E \flat*

E-Git. *Gm* *F* *E \flat*

Keyb. *Gm* *F* *E \flat*

E-Git. *Gm* *Dm* *E \flat* *Cm* *Dm* *E \flat*

Keyb. *Gm* *Dm* *E \flat* *Cm* *Dm* *E \flat*

88 *8va*
bend release

E-Git.
F D Gm Eb Dm

Keyb.
F D Gm Eb Dm

90 *8va*
2

E-Git.
G

Keyb.
G

92

E-Git.
3 2 1

Keyb.
G

ISBN 978-3-907467-27-5



René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierte Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidzhan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfließen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauterem Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-27-5



9 783907 467275 >